

(Download pdf) Alexandra David-Neel

Alexandra David-Neel

Von Jean Chalon

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



Produktinformation - Verkaufsrang: #1179444 in BcherVerffentlicht am: 1987Anzahl der Produkte:
1Einband: Gebundene Ausgabe452 Seiten | File size: 32.Mb

Von Jean Chalon : Alexandra David-Neel before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Alexandra David-Neel:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen16 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine einfhlsame Biographie einer genialen FrauVon Ein KundeJean Chalon stellt Alexandra David - Neel nicht nur als groe Forscherin des Buddhismus und unermdliche Reisende dar, er stellt auch Ihre einmalige Persnlichkeit und ihren unzhmbaren Charakter so dar, wie es dem Menschen Alexandra David - Neel gebhrt. Die egozentrische Konsequenz mit der sie Ihre Reisen nach Asien und die Erforschung des Buddhismus verfolgt, der Stolz, welcher auch die schlimmsten Zeiten grter Not ungebrochen berdauert, die hygienischen Manien..kurz auch jene Aspekte werden dargestellt, welche dieses unglaubliche Wesen geballter Willenskraft wieder (etwas) menschlich werden lassen. Ein groartiges Buch ber eine noch groartigere Frau, welche in Ihrem Leben Unmgliches mglich machte und bermenschliches vollbracht hat, ohne jemals sich selbst untreu zu werden.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Faszinierende Persnlichkeit, schlechter BiographVon Shangri-LaIch qule mich nun schon seit Monaten durch dieses Buch, von dem ich mir einen anderen Blick auf die notorische Selbstdarstellerin Alexandra erhoffte, einen objektiveren Blick von auen. Den ich zwar bekam, aber nicht immer nachvollziehen konnte...Die Biographie ist zweifellos hervorragend recherchiert und gewhrt neben einer bersicht ber Leben, Werk und Wirken der einmaligen Persnlichkeit Alexandra David- Neel auch vermutlich einzigartige Einblicke in die private Korrespondenz, aus welcher in Auszgen zitiert wird.LEIDER leider hat Monsieur Chalon scheinbar andere Zitate als die abgedruckten

gelesen, oder er verfgt ber eine Assoziationsgabe, die mir vllig fremd ist. Jedenfalls hatte ich in regelmigen Abstnden das Gefhl, seine Deutung der alexandrinischen Worte lge so DERARTIG daneben, dass es schon an eine Farce grenzt...ich konnte mich auch des Eindrucks nicht erwehren, dort schreibe ein wohlanstndiger, ltlicher Kleinbrger; fasziniert, aber auch wohlig erschreckt vom Fremden und Auergewhnlichen, dass ihn gerade wegen der Unvereinbarkeit mit seiner kleinen Welt magisch anzieht, wie den hausbackenen Lausbuben die pfel an des Nachbarn Baum. Auerdem hat Monsieur Chalon die besonders fr einen Biographen unschne Angewohnheit, ab und zu Verweise auf chronologisch sptere Ereignisse einzuwerfen, auf eine Weise, die man ohne ausreichende Kenntnis - welche diese Biographie ja erst hervorbringen soll - nicht verstehen kann. Ich schtze, der gute Mann steckte viel zu tief in der Materie, um sich noch in unwissende Neulinge hineinversetzen zu knnen - dieses Manko auszugleichen wre aber sptestens Sache eines guten Lektors gewesen. Fazit: Schade!